

# ZUM NACHDENKEN

Stell Dir vor, anstatt Deinem Hobby nachgehen zu dürfen, müsstest Du schon als kleines Kind für deine Familie aufkommen. Stell Dir vor, du müsstest jeden Tag auf der Strasse Leute anbetteln, welche Dich eh nicht mögen, als minderjähriger Soldat durch die Wüste rennen und jeden Tag ein paar von deinen Kollegen begraben und schauen, dass Du selbst am Leben bleibst. Stell Dir vor, Du müsstest den ganzen Tag lang in irgendeiner Fabrik schufteten, pausenlos, kriegst fast nichts dafür und wirst von deinen Vorgesetzten regelmässig fertig gemacht. Du musst Überstunden machen bis die Arbeit erledigt ist, manchmal Nächte durcharbeiten und darfst nie krank sein, weil Du sonst Deinen Job los wärst, aber du müsstest den ganzen Tag mit giftigen Chemikalien arbeiten, die machen, dass du nicht mehr essen kannst, deine Augen reizen und dich schon im Kindesalter arbeitsuntauglich machen, was besonders schlimm ist, da Du von deinem Arbeitgeber nicht versichert bist, deine Eltern kein Geld haben und der Staat sich auch nicht darum kümmert. Das mag für Dich jetzt fremd klingen, Du, wo vor deinem Computer sitzt und nur mal kurz – vielleicht aus Langeweile – irgendetwas am Computer erledigen wolltest. Du wirst Dich fragen, was soll das jetzt? Wieso muss mir jetzt die Laune verdorben werden, ich habe ja nichts Schlimmes getan, ich habe nur meinen Computer eingeschaltet, ist doch das Normalste und Selbstverständlichste auf der Welt, absolut nicht kriminell. Was hat es jetzt mit mir zu tun, wenn andere leiden? Da kann ich doch nichts dafür.

Leider gibt es einen Zusammenhang: Viele Kinder (aber auch Erwachsene!) müssen unter miesesten Umständen arbeiten, weil schon ihre Eltern das mussten, da sie kein Geld hatten. Die arbeitenden Kids können nicht zur Schule, weil sie arbeiten müssen und sich das Schulmaterial sowieso nicht leisten können, was dazu führt, dass ihre berufliche Zukunft auch nicht besser aussieht, als die der Eltern. Dazu führt die Unterernährung, Unwissen und Überarbeitung häufig zu Krankheiten, welche sich mangels Hygiene über die ganze Welt verbreiten können. Das gibt es nicht nur weit weg in Afrika, auch in europäischen Staaten ist das keine Seltenheit, ja selbst in der reichen Schweiz gibt es Leute, die arbeiten, bis sie fast umfallen. Was hat das nun mit uns Computerfreunden und harmlosen, normalen Menschen zu tun?

Es geht uns doch gut und das Geld, das wir haben, haben wir uns selbst verdient, da ist doch nichts einzuwenden. Wenn wir uns pro Person 1-2 PCs leisten können, zweimal im Jahr in den Urlaub fahren, täglich in den Mac gehen und eine Auswahl an Gitarren im Keller haben, ist das doch nicht schlimm, schliesslich brauchen wir das. Wenn ich das Essen im Restaurant nicht fertigessen mag, dann wird es wohl oder übel fortgeschmissen, man kann das Essen ja nicht gut einpacken und nach Afrika schicken, ok. Aber bedenke mal, dass wir uns nur so viel leisten können, weil wir gewisse Sachen günstig einkaufen können, und solange die Sachen nicht gleich auseinander fallen, scheint das für uns gut und recht. Doch wieso sind die Sachen so günstig? Logisch, weil die, die diese Sachen herstellen fast nichts bekommen dafür. Die T-Shirts, die Schuhe, unser PC, der Mp3-Player, die Bananen, das Brillenetui, die Möbel... Alles wurde irgendwo in Billiglohnländern produziert, in Fabriken, wo die Angestellten weder einen richtigen Vertrag haben, noch ein richtiges Einkommen, noch eine Versicherung - wo die Arbeitskräfte ausgenutzt werden, damit wir billig einkaufen können. Meistens ist es uns ja nicht bewusst, wenn wir durch den Supermarkt schlendern, denn da sieht ja alles so harmlos aus.

Aber was jetzt? Nichts mehr kaufen? Auf die Strasse? Import stoppen? Ich denke, wenn wir einfach die Billiglohnländer boykottieren (d.h. nichts mehr von denen kaufen), dann schadet das nur deren Wirtschaft. Was wir aber tun können, ist, teurere Fair Trade-Produkte zu kaufen. Fair

Trade heisst, dass die Hersteller dieser Produkte einen anständigen Lohn bekommen, manchmal werden mit dem Geld auch die Kinder unterstützt, es gibt einen Arbeitsvertrag und bei biologischen Produkten müssen die Angestellten weniger mit Giftstoffen arbeiten.

Was das bringt? Nun, der Markt orientiert sich stark am Trend. Die Leute kaufen das, was gerade in ist, deshalb ist es für einen Laden notwendig auch Dinge zu verkaufen, die in sind. Solche Trends gibt es viele, sei es jetzt eine Marke, ein Gegenstand (z.B. Tamagotchi, iPod, bunte Gummiarmbänder), eine bestimmte Farbe, bestimmte Musik, ein Genuss-/Suchtmittel (z.B. wer kiff, ist cool), ein bestimmtes Verhalten oder ein Slogan (z.B. Geiz ist geil). Wie wär es denn, wenn der Trend so heissen würde: Spenden ist geil, wer Fair Trade Klamotten anzieht, ist in, wer alten Leuten über die Strasse hilft, ist cool... Dann würde sich auch der Markt danach richten und die Fabrikanten in den Billiglohnländern müssten darauf achten, möglichst fair zu sein und nicht möglichst billig, damit sie ihre Ware exportieren können. Das wäre doch schon ein paar Meilen näher beim Paradies, aber man muss halt Opfer bringen, um dahin zu gelangen, das heisst, wir können uns halt nur noch fünf paar Schuhe leisten anstelle von zwanzig, müssen wählen, ob wir einen PC, eine Stereoanlage oder einen MP3-Player wollen und machen als Rockmusiker auf der Bühne einen Spendenaufruf anstelle eine billig Gitarre (für die sich ein armer Chinese abgerackert hat) mit Leim zu beschmieren und anzuzünden.

Ich verlange von niemandem, gleich alles zu verkaufen und auf der Strasse zu leben. Ich selbst sitze hier ja auch vor einem von meinen zwei billigen Computern, wechsle zwischen vier billigen Gitarren und trage Schuhe, die wahrscheinlich unter schlechten Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. Ich habe aber angefangen, umzudenken und von nun an, macht es für mich einfach Spass, Fair Trade Sachen nachzurennen und ich fühle mich sogar erleichtert, wenn ich nicht dauernd Sachen kaufe, die ich nicht wirklich brauche. Ach ja, wenn man weniger hat, dann hat man zumindest den Vorteil, dass man nicht soviel aufräumen muss und hat auch nicht so viel zu versichern und zu versteuern. Spenden können ja von den Steuern abgezogen werden.

Das sind ein paar Gedanken von mir, was Du damit anfängst ist mir egal, aber überlege dir doch, auf welcher Seite du stehen willst.

Franziska Rüegg